

Die Vogelbeere in der Gartengestaltung

von Wolfgang Graf

Vorwort

Die Eberesche stellt eine wesentliche Bereicherung in den Gärten dar. An erster Stelle steht der wunderschöne Fruchtschmuck im August und September, der darüber hinaus auch noch in der Küche eine Verarbeitung erfahren kann. Häufig steht die Frage nach einem Hausbaum zur Diskussion. Der Vogelbeerbaum bietet mit seiner späteren Endhöhe von 5-8 Metern eine gute Möglichkeit einen Baum mit mittlerem Kronenvolumen zu pflanzen. Der Baum wirft mit seinen Fiederblättern nur lichten Schatten, so daß Unterpflanzungen mit vielerlei kleineren Gehölzen und Stauden gut möglich ist. Zunehmend wird die Eberesche auch außerhalb des privaten Gartens auf öffentlichem Grund, an Straßen und innerhalb des dörflichen und kleinstädtischen Bereichs gepflanzt.

Gestaltungspunkte

Das Erscheinungsbild eines Gartens wird wesentlich durch die Pflanzung geprägt, unabhängig von der standortgerechten Auswahl der Pflanzen muß eine fachgerechte Pflanzung Räume vergleichbar einer Wohnung schaffen. Raumbildung ist abhängig von der Verteilung der Pflanzen, ihrer Größe im Verhältnis zur Gartenfläche und vom Charakter der Pflanzen. Da sich ein Garten dynamisch entwickelt, muß jedoch auch die Dimension Zeit bei der Gestaltung berücksichtigt werden. Das Wachstum von Gehölzen bedingt nicht nur einen vermehrten Flächenanspruch, sondern führt auch zu veränderten Standortverhältnissen in ihrer Umgebung. In der Regel sollten Bäume, wie z.B. die Eberesche in die Nähe der Grundstücksgrenze angeordnet werden, vergesellschaftet mit niedrigen Gehölzen um auf diese Weise die Wände, den Großraum des Gartens zu schaffen. Oder den Baum, eventuell eine Baumgruppe annähernd in die Mitte des Gartens pflanzen, um später einen zentralen Aufenthaltspunkt mit Schatten und Bank zu schaffen.

Standortansprüche im Garten

Der Baum gedeiht klimatisch gesehen optimal auf fast allen Standorten mit jährlichen Niederschlagsmengen von mindestens 800 - 900 mm.

Entsprechend muß in den ersten Jahren nach der Pflanzung im Garten nachgegossen werden. Die gute Frosthärte ist bei minus 300 C gegeben. Gegen negative Umwelteinflüsse, vor allem im städtischen Bereich ist die Eberesche weitestgehend resistent. Im Gegensatz zu den sehr geringen Klimaansprüchen sind die Bodenansprüche etwas höher. Humose und feuchtere Böden mit einem pH-Wert von 5-6 sind geeignet. Kalkböden werden zwar toleriert, die optimalen Wuchsleistungen werden jedoch nicht erreicht. Der Baum reagiert empfindlich auf hohe Salzgehalte im Boden, verträgt keine Aufschüttungen und Überfüllungen des Kronentraufbereichs und nimmt Bodenverdichtungen und Einpflasterungen übel.

Pflege

Beim Pflanzen von wurzelnackter Ware wird ein normaler Wurzel- und Kronenrückschnitt gemacht, um ein zügiges Anwachsen zu gewährleisten. Zur Standfestigkeit ist der Baum an einen Pfahl zu binden, der dann nach wenigen Jahren nicht mehr benötigt wird. An der Eberesche fallen kaum Schnittmaßnahmen an. Der Baumbautsicht natürlich und gleichmäßig auf. Ein kräftiger Rückschnitt führt zu vielen Stockausschlägen am Wurzelhals, außerdem werden große Schnittwunden schlecht überwält. Bei einem normal versorgten Gartenboden ist keine besondere Düngung notwendig. Krankheiten und Schädlinge richten keine ernstzunehmende Schäden an. Manchmal tritt die Ebereschenmotte oder die Ebereschenpockenmilbe auf. Gelegentlich ist auch ein geringer Befall mit Rost zu beobachten. Stehen die Bäume allerdings auf offenem Land, sind die Stämme vor allem in den ersten Jahren gegen Wildverbiß zu schützen.

Arten- und Sortenreichtum

Für die Gartengestaltung ist wohl mittlerweile die Edeleberesche oder auch Mährische Eberesche die empfehlenswertere Sorte. Der Gartenbesitzer hat die Möglichkeit die wertvolleren Früchte in der Küche zu verarbeiten. Sie hat zudem größere Einzelblättchen, die erst ab der Mitte gezähnt sind. Der Baum wächst schneller und hat eine schlankere Form. In den Gärten macht die Edeleberesche allgemein einen gesünderen Eindruck.

Weitere schmackhafte Auslesen sind 'Rosina' und 'Konzentra', vergleichbar im Wuchs und Aussehen mit der Edeleberesche, die den Sortennamen *Edulis* trägt. Interessante Auslesen gibt es von Herrn Eder aus Österreich,

welche für Garten und Küche wertvolle Ergänzungen darstellen.

Von der Gattung *Sorbus* stellen die Vogelbeeren eine Gruppe mit riesiger Vielfalt dar. Für den Ziergarten gibt es eine ganze Reihe von schwachwüchsigen Arten und Sorten, die dem kleinen Garten gerecht werden können. Da kommt z.B. die schmale und kegelförmige Sorte 'Fastigiata' oder die zwergwüchsige *Sorbus reducta* in Frage. Die häufigsten Arten und Sorten wachsen aber wie *Sorbus aucuparia*. Das dekorative Aussehen bringen hauptsächlich die Dolden und Früchte. Von riesigen Dolden über gelbe, orange und weiße Früchte zeigen sich die Vogelbeeren im Herbst von ihrer besten Seite. Um nur einige herauszugreifen: *Sorbus americana* bringt große Dolden hervor, *Sorbus x arnoldiana* mit ungewöhnlich weißlich-rosanen Früchten oder die Sorten 'Joseph Rock' und 'Golden Wonder' mit gelbem Fruchtschmuck. Eine weitere Anzahl ist in Baumschulen erhältlich. Viele Cultivare und Garten-Hybriden setzen sich aus den verschiedensten Arten zusammen, wobei *Sorbus aucuparia* häufig ein Kreuzungspartner war.

Fazit

Die Vogelbeerbäume sind ein wichtiger Teil in der Gartengestaltung, weil sie besonders im Herbst dekorativ aussehen, zum Teil in der Küche verarbeitbar sind und keine besonderen Wachstumsbedingungen benötigen. Da sie jetzt Baum des Jahres sind, werden an die Baumschulen vermehrt Anfragen kommen, um diesen schönen Baum noch häufiger in Gärten, aber auch im öffentlichen Grün zu sehen.